

Wirtschaftlicher Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Verlagsort: Die hochheilige Bornstraße 2. — Wrt., Melangeteile 450 Wrt.

Abgabensatz: In der Reichsdruckerei dieses Blattes, Preisvertrieb 10 Pf. pro Exemplar monatlich 9 Urt. Mehrere und komplizierte Anzeigen müssen aus vorhergehenden Tagen in unsere Hände sein.

Ersteinstellung: 8 Urt., am Donnerstag, Mittwoch und Freitag abends 6 Urt. für den folgenden Tag.



Monatlicher Verkaufspreis: durch unsere Geschäftsstelle 12. — Wrt. — durch unsere Druckerei 13.00 Crt. Einzelnummer 110 Pf.

Verantwortliche und verantwortliche Redakteure: in der Reichsdruckerei, Preisvertrieb 10, nach dem letzten Wrt. und allen Lokalstellen angeschlossen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 85

Sonnabend, den 22. Juli 1922.

61. Jahrgang

Die letzte Woche.

Das Schicksal schickte auf seltsame Wege ein. Das Mathenau-Drama aus dem Generalstab der Berlin, das ganz Deutschland in Aufregung versetzte, hat mit der Selbstenttarnung der beiden Mörder in der Briten-Saal-Untersuchung der vielbesprochenen Mordtat, an der Saale hessen Straße, seinen Abschluß gefunden. Das ist ein fieser Eifer, hochheilig und romantisch wie nur einer in Deutschland, an dem die deutsche Jugend noch weiß wie oft von des Vaterlandes Wohl und Sicherheit geschwärmt und gelungen ist. Mit dem Mord, ihren Schwärzen ihren Mord zu wollen, sind die Mörder in den Tod gegangen. Das war eine Sare in der Tragödie. Solche Ideale retten Deutschland nachher nicht, Ideale sind zu vereiteln, aber nicht in den Staub zu treten, wie es hier geschehen ist. Gut, daß der Verhang über diesen blutigen Akt vom Sonntagmorgen niedergegangen ist.

Der deutsche Reichstag ist in die Sommerferien gegangen, nachdem er das Schicksal für die deutsche Republik, die Folge des Mathenau-Mordes, endlich angenommen hat. In der Selbstenttarnung ist damit wieder größere Bedachtsamkeit eingebracht, die wegen des Parteistandes haben abgelehnt. Zum Reichstag ist auch die Umbildung der Reichsregierung. Dieser Plan, der fast einmütig angenommen wurde, bis zum Herbst bekannt werden, und man kann annehmen, daß sich nicht die inneren und auswärtigen Beziehungen so weit gefast haben werden, um die Notwendigkeit einer geschlossenen Front festzustellen. Die Gegner in Paris können wieder ernstlich ansetzen zu wollen, und wir haben uns zur anschließenden Partei bereit zu halten. Vor seiner Verbringung hat der Reichstag unter anderen Gelegen die neue Finanzanstalt und die Erleichterung der Einkommensteuer, sowie die Erhöhung der Zinsen seiner Mitglieder angenommen. Es wäre sehr erfreulich, wenn mit diesen Maßnahmen eine Entspannung der Lage auf deutschen Finanzstellen nach und nach anzubeginnen beginnt.

Die Hauptfrage darin wird allerdings die Abfertigung des Reparations-Altiratumus zu London vom Mai 1921 tun müssen, das nach und nach die deutsche Weisheit immer tiefer in den Sumpf gedrückt hat. Die am 15. Juli fällige Waise von den 32 Gombitionen ist bereit, aber wir werden noch immer nicht, das diesen unter harten Mühen erzwungenen Bescheid erfüllen deutschen Erfüllungswillens die gebührende Anerkennung gezeigt wird. Eher im Gegenteil. Am 15. August ist eine neue Waise von 50 Millionen fällig, aber das Gescheh über die dafür gebührende Zahlung, welches aus Paris erfolgt, ist nicht mit dem deutschen Reichstag übereinstimmend, welche Lloyd George den Gescheh widmet, werden von Feindern und den feindseligen Meinungen mit allen möglichen Vorschlägen zu führen versucht. Da das alte Gewerbe von dem Reich Frankreichs, von der hauptsächlichsten Erfüllung des Vertrages von Versailles, von der Abmilderung des deutschen Reichs, wird durch den Hinweis übermüht, wir sollten eingestehen, daß wir absichtlich den Reichsbankrott herbeigeführt hätten. Es glaubt doch niemand, daß wir uns selbst überlegen versehen werden.

Sollte in der Reichsregierung bedeutet die Wahl des obersten Reichspräsidenten und weiteren deutschen Reichstagsabgeordneten Korfaan zum polnischen Reichspräsidenten werden in Warschau. Die besonnenen Polen selbst sind es, die darüber die Absicht scheitern. Ein Altiratum, dem alle Mittel zur Unterstützung seiner Gegner recht sind, daß nicht zum letzten Minister eines Staatswesens, in dem die politischen Verhältnisse nicht an Beworbenheit zu durch den Reichstag lassen. Die Reichstag wird wohl mit einem tüchtigen Mann endigen!

Die neuen Männer.

Weitere Disziplinierungen liegen bevor.

Die umfangreichen Personalveränderungen in den Reichstagsabgeordneten werden von einer der Regierung nachstehenden Korrespondenz damit begründet, daß die betreffenden Reichstagsabgeordneten die besonnenen Reichsorganisationen keine genügende Aufmerksamkeit gezeigt oder eine Beteiligung der Schulpollge daran zugelassen habe.

Die Disziplinierung von Reichstagsabgeordneten ist übrigens mit den bisher festgesetzten Entlassungen noch nicht abgeschlossen. Auch der Reichstagspräsident von Scheidemann, v. Wilson, soll demnächst in den einmütigen Ausnahmestand versetzt werden. Ferner soll eine größere Anzahl von Reichstagsabgeordneten in Thüringen neu besetzt werden.

In Stelle des schon vor einiger Zeit in den Ausnahmestand versetzten Reichstagsabgeordneten von Marienwerder, Graf Sandow, wird Oberpräsident Prof. Krosche treten, der politisch dem Zentrum nahesteht; sein erster

Präsidentat und Vertreter wird weiterhin der demokratische Kandidat Dr. Friedensburg werden. Der Reichstagsabgeordnete Merzbach, aus dem Herr von Gersdorff scheidet, ist mit dem sozialdemokratischen Landrat Bergmann besetzt worden. In den Reichstagsabgeordneten ist Ministerialrat v. Dalfers aus dem Reichstagsabgeordneten, in das Reichstagsabgeordneten in Berlin, Oberregierungsrat Moritz berufen. Diese beiden neuen Reichstagsabgeordneten gehören der Deutschen Volkspartei an. Das Reichstagsabgeordneten in Berlin ist dem demokratischen Reichstagsabgeordneten und Bürgermeister von Nordern, Bergmann, übertragen worden. Zum Reichstagsabgeordneten in Göttingen dürfte der zweite Delegierte bei der Reichstagsabgeordneten, Kaufmann, berufen werden, der der Sozialdemokratischen Partei angehört. Auch für die Reichstagsabgeordneten in Magdeburg und Osnabrück sind die neuen Reichstagsabgeordneten schon vorgegeben. Sie werden ebenso wie der neue Reichstagsabgeordnete in Halle, Dr. Fuchs, der bisherige Reichstagsabgeordnete von Trier, dem Zentrum angehören. Für das Reichstagsabgeordneten in Scheidemann soll ein bekanntes Mitglied der Deutschen Volkspartei — wie es heißt, Dr. Wiemer — ausersuchen sein.

Deutschland unter Finanzkontrolle.

Reparationskommission hat drei oder sechs Monate.

Die Reparationskommission trat Donnerstag mit tag zu einer Sitzung zusammen, um den Bericht des Garantiefinanzmittels entgegenzunehmen. Wenn die „Chicago Tribune“ meldet, daß mit französischer Zustimmung die Reparationskommission ein Vorstudium für Deutschland beschließen habe, so ist dies offenbar den Ereignissen voraus. Es kann sich höchstens um Vorbesprechungen handeln, da von formellen Beschlüssen erst nach der Entgegennahme und Beprüfung des Berichtes des Garantiefinanzmittels die Rede sein kann. Wie das genannte Blatt ausführt, vollziehen die Franzosen das Vorstudium auf drei Monate zu beschränken, die Engländer es auf sechs Monate festzusetzen. Für ihre Zustimmung verlangen die Franzosen strenge alliierte Kontrolle der deutschen Finanzen, namentlich die alliierte Kontrolle sämtlicher wichtigen Finanzprojekte, bevor die dem Reichstage angehen und durchgeführt werden.

Wie „Expresse“ erfahren haben will, soll durch diese Finanzkontrolle verhindert werden, daß Deutschland weiter sehr kostspielige technische Reformen usw. ausführt, die sich die Ententeänder nicht gestatten können, und dabei mit den Schuldverträgen in Bezug bleiben. So habe man Deutschland in schon die Umwandlung der oberirdischen Telegraphenleitungen in unterirdische unterlegen müssen. Ferner soll die gesamte Aus- und Einfuhr Deutschlands und die Kapitalflucht einer strengen Kontrolle des Garantiefinanzmittels unterworfen sein.

Zurücknahme der Reichsregierung zur Finanzkontrolle?

Es scheint, daß die Reichsregierung in den Berliner Verhandlungen dem Garantiefinanzmittels bereits weit entgegengekommen ist. Wie offiziell erklärt wird, wurde vereinbart, daß der Reichstag, sobald er dem Reichstag zugestimmt, auch dem Garantiefinanzmittels vorgelegt wird. Das Reichsfinanzministerium richtet einen zentralen Kontrolldienst ein und wird dem Garantiefinanzmittels die Möglichkeit geben, sich von Zeit zu Zeit von der Wirksamkeit dieses deutschen Kontrolldienstes zu überzeugen.

Das bedeutet in der Tat nichts anderes als die Zustimmung der Reichsregierung zu der Finanzkontrolle, auch wenn versichert wird, daß dem Garantiefinanzmittels ein Einpruchsrecht gegen die Aufstellung des Etats nicht zugestanden worden sei.

Die Rathenau-Wörter demittieren.

Die Sätze nach den Selbstbestimmern.

Die Identität der Rathenau-Wörter, die auf Burg Saalek von den Beamten der politischen Polizei tot aufgefunden worden sind, ist jetzt zweifellos festgestellt. Durch Bekannte und Angehörige sind die Leichen als die geachteten Personen des Oberleutnants A. B. Stern und des Regimentsführer anerkannt worden. Noch nicht aufgeführt ist, auf welche Weise Stern sein Leben genommen ist. Ob Stern durch die Karabingelung an der Waise des Politikers oder durch einen Neuderschuß von außen oder durch Selbstmord endete, ließ sich aus den tatsächlichen Befestlungen auf Burg Saalek nicht mit Gewißheit ermitteln.

Die Nachforschungen nach dem Wege, den Stern und Stern von Leipzig aus durch die Altmark nach Thüringen genommen haben, haben bereits zu Resultaten geführt. Es sind mehrere Personen verhaftet worden, die unter dem Verdacht der Begünstigung der Verbrecher stehen. Noch nicht völlig aufgeführt ist, wo sich die Wörter seit dem Nordtage aufgehoben haben. Es wird angenommen, daß sie sich nordwärts

gewandt haben und daß sie in Weidenburg und im Kommen in den ihnen nachstehenden Kreisen Helfer und Begünstiger gefunden haben.

Kaumburg a. Saale, 21. Juli. Die eingehenden politischen Ermittlungen auf der Burg Saalek und die ärztliche Untersuchung der Leichen der Rathenau-Mörder haben schon Zweifel darüber beseitigt, daß Stern, als er am Turm feierlich stand, durch einen Schuß eines Politikers getötet worden ist. Die Ermittlungen haben weiter ergeben, daß sowohl Richter als auch Stern über der auf der Nacht beschafften Kleidung Anzüge des Waidwägers der Burg Saalek trugen, die sie in besten Umständen aus den Schränken genommen hatten, ein Beweis dafür, daß sie sich bereits auf die Fortsetzung ihrer Fahrt vorbereitet hatten. Dr. Stein ist nach eingehender Vernehmung in Kaumburg gestern nachmittag auf Eruchen des Berliner Polizeipräsidiums nach Berlin übergeführt worden. Seine Frau, die mit ihrem Gatten verhaftet worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da er Verdacht gegen sie nicht besteht.

Deutsches Reich.

21. Juli 1922.

Ansicht des Hrn. Henning aus der deutschen nationalen Partei. Der Reichstagsabgeordnete Henning hatte bei der Parteilung der Reichstagsabgeordneten die Einlegung eines Unterzeichnungsauflages beantragt, um gewisse gegen ihn schon seit langem eroberte Beschlüsse zu lösen. Dieser Unterzeichnungsauflage ist zu dem Ergebnis gelangt, daß gegen den Hrn. Henning nichts vorliegt, was ihn strafrechtlich belastet oder ehrenrührig ergibt, daß aber die Art seiner politischen Betätigung den Interessen der Partei nicht entspricht. Die Reichstagsabgeordneten und der Parteivorstand haben daraufhin die Entscheidung abgegeben, daß ein weiteres Verbleiben des Hrn. Hrn. Henning in der Reichstagsabgeordneten Fraktionsgemeinschaft unerwünscht erscheint. Wie die Reichstagsabgeordneten Parteilung ausdrücklich erklärt, hat der Ausschuss mit der Stellung Henning's zur Reichstagsabgeordneten Bewegung nichts zu tun.

Ein Brief Dr. Gesslers. Die Kasse der Reichstagsabgeordneten hatten an der Reichstagsabgeordneten eine Beschlüsse gerichtet, weil am Tag der Festigung Reichens Reichswehr mit längeren Spiel durch Gessler gezogen sei. Darauf hat jetzt der Reichstagsabgeordnete in einem Briefe geantwortet, in dem er darauf hinweist, daß noch bei keinem Fall Henning'ser Zweck dieses rein dienstliche Dienen der Reichstagsabgeordneten unterlag worden sei. Am 28. Juni hatten überdies in Gessler auch Theateraufführungen, Konzerte und dergleichen ohne Einschränkung stattgefunden. Der Brief wendet sich dann weiter gegen die Beschlüsse, daß die in Oberhessen einwirkenden Truppen der Reichstagsabgeordneten geführt hätten. Gegen die Beschlüsse, die an diese unangehörige Werbung Reichstagsabgeordneten geführt hätten, sei Strafantrag gestellt worden. Zum Schluß vermahnt sich Dr. Gessler gegen den Bericht, die Politik in die Truppe hineinzutragen und die Disziplin zu untergraben.

Arbeitsgemeinschaft in Bayern. Die bayerische Regierung, die am Mittwoch den Bericht des Grafen v. Beyer über die Reichstagsabgeordneten entgegennahm und im Hinblick daran eine lange Besprechung über die Lage hatte, erhält aus dem Lande festgesetzte Kundgebungen, um sie in ihren gegenwärtigen Widerstand gegen die Ausführung der Reichstagsabgeordneten zu bestärken. Die Landtagsauslösung wird ernst erwogen. Die in Münchener, dem Reichstagsabgeordneten in Thüringen, über den Truppenübungsplatz Oberhof in Thüringen über die Reichstagsabgeordneten sind wegen der gesammelten politischen Lage telegraphisch in der Reichstagsabgeordneten berufen worden. — Die Bayerische Mittelpartei hat ihren Vorstand auf 21. Juli und den Landesausflug auf 24. Juli zu Beratungen über die politische Lage zusammenberufen. An diesem Tage hält auch der Bayerische Bauernbund eine Sitzung des Bundesvorstandes.

Die Arbeitsgemeinschaft der Mitte bildet wiederum den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Führern des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei. Es wurde die grundsätzliche Abereinbarung der drei Parteien festgesetzt, die in einer einheitlichen Erklärung zum Ausdruck gebracht werden soll. Der Bayerischen Volkspartei soll der Beitritt offen gehalten werden. Bei einer Besprechung innerhalb des demokratischen Parteivorstandes stieß der Plan bei einzelnen Mitgliedern auf Widerspruch, doch einigte man sich dahin, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden sollten.

Nichtingen zum Bewusstsein zum Ende der Plebisziten. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Jansen hat aus Anlass zahlreicher Beschwerden zu der Vorbereitung zum Ende der Plebisziten Nichtingen herausgegeben.

Barack sind zum Verbot von Vereinen, Versammlungen, Besichtigungen, Aufzügen, Kundgebungen und verschiedenen Versammlungen, insbesondere die öffentlichen Versammlungen, die Verbote müssen ausführlich begründet werden. Ein besonderes Verbot ist nicht erforderlich für Versammlungen und Feste, die schon generell verboten sind. Dies gilt insbesondere für Regimentsfeste und Veranstaltungen von Freizeitsportvereinen. Doch sind diesen letzteren interne Versammlungen zur Erhaltung militärischer und gesellschaftlicher Angelegenheiten erlaubt.

Wägen und Getreidezüge. Der baltische Landtag nahm beabsichtigt die einer Stimmabgabe einen Zentrumsantrag an, wonach die baltische Regierung bei der Beschaffung einer neuen Wägen soll, daß die von Wägen verlangte Getreideumlage so herabgesetzt wird, wie es der diesjährige Staatenland erfordert, den in manchen Landesteilen bei einzelnen Getreidearten einer Minderne gegeben gleichsam.

Nach die deutsche Binnenverkehr muß vernichtet werden. Auf Grund des Artikels 339 des Versteher Vertrages, der bestimmt, daß Deutschland an die allerbsten und angestrichelten Mächte, die an den internationalen Verträgen beteiligt sind, einen Teil seiner Binnenverkehr, und zwar entsprechend den berechtigten Bedürfnissen der berechtigten Parteien abtreten soll, ist nunmehr auch ein Stillschluß durch den amerikanischen Schiedsrichter bezüglich der Schiffabtretung auf der Oder gefällt worden. Trotz aller deutschen Einwände sind nach dem Schiedspruch dennoch alsbald abgetreten: an die Russen 100000 T. 35 700 T. an Rumänien, 2685 T. Schlepfracht sowie ein Klopelap in Dnepri, an Polen 40 700 T. an Rumänien, 4890 T. Schlepfracht sowie ein Klopelap in Kistrit.

Berlin. Laut Vorw. haben in der letzten Reichstagsitzung für das Republikanzugestimmte die Unabhängigen, die Sozialdemokraten, die Demokraten und das Zentrum, dagegen die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Bayerische Volkspartei, die Wägen und der Bayerische Bauernbund mit Ausnahme des Reichsvereins der Reichsvereinsminister Fecht. Ein großer Widerspruch die Deutsche Volkspartei. Der größte Teil stimmte für das Gesetz, die anderen haben sich teils der Stimme enthalten, teils nicht an der Abstimmung beteiligt. Bei der Abstimmung über das Gesetz über die Wägen der Beamten stimmten die Kommunisten, die Unabhängigen, die Sozialdemokraten, Demokraten und das Zentrum dafür, die Deutschnationalen Volkspartei, die Bayerische Volkspartei, der Bayerische Bauernbund und die Wägen dagegen.

München, 21. Juli. Nach dem M. N. N. ist die Meldung von der telegraphischen Übermittlung bayerischer Reichsvereinsminister nach dem Standorte falsch. Ein anderer Teil werde keine Übertragung nach zu Ende führen. Für eine Herabsetzung der Übertragung sei kein Grund gegeben.

Rein Moratorium. Die Nachricht von einem dreijährigen Moratorium für Deutschland wird von der Reparationskommission als falsch bezeichnet.

Lenin vergerigt? Stockholm, 19. Juli. Nach Informationen aus Riga soll Lenin vor einigen Tagen in dem Zuge vergerigt worden sein, der ihn zum Kaufhaus bringen sollte, wo er zur Erholung bleiben wollte. Lenin soll vergerigt und sein Körper in den Don geworfen worden sein.

Friedensverhandlungen in Irland? Im irischen Bürgerkrieg ist anscheinend eine Wendung eingetreten. Vertreter der Regularisier sind in Cork, dem Hauptquartier der Regierungstruppen, eingetroffen, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Es steht allerdings noch nicht fest, ob alle Führer diesen Schritt billigen.

Tausendfältig Englisch.

Monty von D. Hill. (Auskland verlässt.)

Das Modell der Wägen bildete eine passende Verpackung zu dem goldenen Eplander, mit welchem Janet ihre Unwissenheit zu benützen versuchte, und als nur allzuwahrscheinlich eine Umverteilung des rhythmischen Klanges entstand, mußte sie, daß man dem Dampf aussteht, um in Wägenstöße zu halten. Fast in denselben Augenblick zeigten die alten Damen Zeichen der Aufregung, die sie wieder viel von Worten eigen ist, sie fragten auf und begannen, ihre Beobachtungen zusammenzufassen, was keinen Zweifel darüber gestattete, daß sie im Begriffe waren, den Zug zu verlassen; aber der Kapitän der Wägenmaschine sah bevorstehend in seiner Lage und die Stellung, die seine Frau einnahm, war auf seine Frau gerichtet, so daß man seinen konnte, wie sie er eingeschritten war.

Sobald der Zug in den Person eintrat, fügten die alten Damen aus, aber der Kapitän sah ganz still und amete mit der Regelmäßigkeit des gemilderten Schalles. Es war fünf Minuten Zeit, um Entscheidungen zu nehmen, und Janet hoffte, daß Wägen zum Aussteigen gehen und sie so ins Land setzen würde, ohne weitere Aufregung in ein anderes Gänge zu ziehen. Aber er behielt seine Sitz und hatte auf das Gebirge auf dem Person hinaus, bis vier von den fünf Minuten verstrichen waren und man anfing, die Complimente zu wechseln; dann begab er sich vor und tappte auf die Seite des Schalles.

Bereithen Sie, mein Herr? sagte er, als der Kapitän sah aus dem Schalle aussteigen, es ist mir ein, daß die Macht des Schallens nicht ist die Wägenstöße.

Der Schalle ließ sich auf und rief sich die Augen. Wägenstöße? rief er mit einem unterdrückten Fluche. Mein Schiff verläßt um fünf Uhr nachmittags ab, und ich hätte in Southampton aussteigen müssen.

Die Uniform ließ mich fast bestechen, daß dies der Fall sein könnte, sagte Wägenstöße höflich, als der andere aus dem Dampf hervortrat und Janet mit der Ansicht zurückließ, hundert Meilen ganz allein in der Gesellschaft des Mannes zurückzugehen, der sie schon früher begleitet hatte und den sie jetzt endlich zu sichten begann.

Eine hellere Art Wägenstöße zwang ihren Blick, den seinen zu fassen, und sie sah darin etwas, das ihre unbestimmte Angst in einem leuchtenden Gefühle positiver Zuversicht steigerte. Das Gefühl abermante sie und gab ihr

Auslands-Rundschau.

Die polnische Krise.

Korstanty beigem Bemühen ist es gelungen, doch noch eine Ministerliste zusammen zu bringen, die folgende Namen aufweist: Korstanty, Auswärtiges Amt, Sniadowski, Bagart, Krieg, Sniadowski, Finanzminister, Dabowski, Straßburger, Justiz, Sniadowski, Unterrichts, Dabowski, Landwirtschaft, Sniadowski, Essentielle Arbeiten, Sniadowski, Post, Dabowski, Gesundheits, Sniadowski, soziale Fürsorge noch unbestimmt. Als Korstanty diese Liste dem Staatschef Pilsudski vorlegte, wiederholte dieser seine frühere Ermahnung, daß er mit Korstanty an der Bildung eines Kabinetts nicht mitwirken könne. Ingleich kündigte er seinen Austritt an. Bezüglich des weiteren Vorgehens verriet der Staatschef Korstanty an seine Auftraggeber. Die Rechte bezüglich angeblich, im Falle des Austritts Pilsudskis dem polnischen Kommando in Danzig, Pilsudski, als Kandidaten aufzustellen, doch soll dieser nicht geneigt sein, anzuhören.

Mitglied des italienischen Kabinetts. Das Schicksal des Kabinetts Facta hat sich nunmehr erfüllt. Nachdem die Kammer mit 208 gegen 103 Stimmen die Resolution gegen die Regierung angenommen hatte, ist diese zurückgetreten. Der König befehlt sich zunächst die Annahme der Demission vor. In den Wandelgängen der italienischen Kammer spricht man von einem Ministerium mit Orlando an der Spitze als Ministerpräsidenten. Das Ministerium würde in diesem Falle eine Kammer der Wägen sein, die keinen Vertreter der Rechten und der Nationalisten aufweisen habe.

Provint und Nachbarstaaten.

Toskana, von 21. Juli 1922.

Die Sturmzüge in der ersten Hälfte dieser Woche sind der Region, Wägen, die zum großen Teil schon verpackt waren, vielfach verhängnisvoll geworden. Große Mengen anreifes Getreide, oft insolge der langen Trockenheit noch recht unansehnlich, sind vom Wetter herabgeschlagen worden und haben auf den Hauptfeldern die Verheerung verursacht. Die Wägen, die in diesem Jahre eigentlich nicht erlaubt ist. Dagegen geht das, welches von den Bäumen eines Gartens in einer Nachbarstadt herabfällt, dem Eigentümer des letzteren. Überschäden von herübergehenden Zweigen ist indessen auch hier verboten.

Das Verbot der Verfolgung von Schlagsägen in öffentlichen Wägen besteht auch heute noch und ist in Hinblick auf die Wichtigkeit der Wägen, deren Preis von verschiedenen Regierungen erneut eingeschärft worden.

Die Einrichtung eines Hausbuches für alle Ausgaben (Steuern, Reparaturen, Müllabfuhr, Hypothekenzinsen, Straßenreinigung, Treibenbeleuchtung usw.) steht das mit dem. In der Stadt getreidete Reichsminister, von dem die Verwaltung mit dem Mieter nach dem von dem Gemeindevorstand festzusetzenden Zuschlag auf freizeiten am 1. Oktober stattfinden, so ist das Hausbuch doch anzulegen, schon im Vergleichlichen vorzubringen und Meinungsüberlieferungen zu veröffentlichen.

Die Gastwägen, die die wärmste Zeit des Sommers darstellten sollen, beginnen am 22. Juli und dauern einen Monat. Dann tritt langsam der Nachsommer in seine Wägen. Der Wert der Gastwägen ist ziemlich erheblich, für das erste Vierteljahr hat noch mehr als für den Rest des Juli, und wenn sich jetzt die Sonne geltend macht, so wird nach den kältesten Tagen und beinahe kalten Abenden wohl kaum jemand einen Protest zu erheben haben. Die Kartoffeln und Wägen haben Begehrtheit genug erhalten, und so kann auch das Getreide sein Recht verlangen. Eine

Benachteiligung der Getreide durch den Regen ist im allgemeinen bisher kaum eingetreten. Höflichkeit stellt den Landwirten, die an gerundeten Wägen befristeten. Der Grundbesitzer von den Wägen entscheidet sich für die Grummetiere recht erfrischend.

Die Herstellung der getreidlichen Erzeugnisse, besonders der herbstlichen Preisverzeichnisse, ist jetzt die günstigste Zeit, da in den Buchdruckereien die Erstellung der gegebenen Blätter für am besten ausfallen läßt. Es ist erfrischend, wenn in den getreidlichen Vereinen zu Wägen, daß man den Wägen nur einmal dazu geht, daß muß sein. Wenn das Publikum über die Wägenbestände und Preise nicht dauernd unterrichtet bleibt, so wird mancher Einkauf, nicht aus bösem Willen, wohl aber aus Unkenntnis unterlassen. Außerdem ist zu beachten, daß die getreidlichen Preisverzeichnisse als vorzügliche Informationsmittel zu betrachten sind.

Unabhängige Briefmarken. Die Germania-Marken verlieren mit Ablauf des 31. Oktober d. J. ihre Gültigkeit. In den Händen des Publikums befindliche Stücke können, wie amtlich bekanntgegeben wird, bis zu diesem Tage gegen andere Postwertzeichen zum Neuentwertet umgetauscht werden.

Wägen. Das wichtigste der Geflügelzucht ist die Wägen für eine möglichst zahlreiche und gesunde Brut. Aus dieser Tatsache geht hervor, daß man der Art und der Behandlung der Bruterei seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden muß. Nur ganz gesunde Eierereiere können fruchtige, lebensfähige Nachkommen liefern, deshalb darf man als Bruterei auch nur solche verwenden, die von vollkommen ausgewählten Eltern stammen herkommen, d. h. von solchen, die schon ein Jahr alt sind und denen ein fruchtiger Wägen Geflügel lieferte. Von solchen Wägen sind als Geflügelwägen wieder jene zu bevorzugen, die viele und große Eier legen, damit diese Eigenschaften möglichst auch auf die Nachkommen übertragen werden. Die auszubehenden Eier sollen so frisch wie möglich sein, fehlerhaft nicht älter sein, als ein Wägen, der die Bruterei von auswärts, so lege man sie nicht sofort den Wägen unter, sondern lasse sie erst 24 Stunden lang ruhen. Nach offen ist die Frage, ob man kleine oder große Eier ausbeuten lassen soll, das beste wird sein, den Mittelweg einzuschlagen, die Eier aber stets von gleicher Größe zu wählen. Bruterei sollen außerdem vollkommen sauber sein, die Wägen, die schon nicht befruchtet gewesen sein, weil eine Reinigung nachträglich von Nachteil ist. Lassen sich eine solche nicht vermeiden, so verwende man warmes Wasser dazu und lege die Eier, damit sie nicht zu schnell abkühlen, in ein wolleues Tuch.

Der Stand der Wägen. Es folgten nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse.

	20. 7.	19. 7.	1914
100 holländische Gulden	19675	19275	167.-
100 belgische Franken		3895	80.-
100 dänische Kronen	10786	10661	112.-
100 schwedische Kronen	12983	12893	112.-
100 italienische Lire	2267	2267	20.-
1 englischer Pfund	2327	2197	20.-
1 Dollar	498	480	4.30

„AMBI“

der

Getreide-Mäher

einen raschen Entschluß ein. Sie sah der Zeit bedeutend näher als er, und diesen Vorteil benutzend, übermüdete sie ihn und sprach ohne ein Wort der Erklärung hinaus. Einen Augenblick später sah sie den Konduktoren des Pullman-Schlafwagens den geliebtenen Fußhaken und als der Zug abging nahm sie einen Gay mit in der beliebigen Sicherheit dieses luxuriösen Waggons ein.

13. Kapitel. Als Janet auf dem Waterloo-Straßen ausstieg, sah sie sich vorwärts um, aber sie konnte nicht von Roger Wägen entdecken, und so machte sie sich davon, den Plan auszuführen, den sie eronnen hatte, um ihre Spur zu verwischen, im Falle er sie verfolge.

Sie wählte einen Wagen mit einem strotzenden Pferd und einem schneidenden Kutscher und besaß dem Manne, sie zum Great Western-Park in Waddington zu führen. Als sie die Reihe der Wägen verließ, welche von der Station nach Waterloo-Wald fuhren, sah sie, die Klappe auf und erkannte den Kutscher, ebenfalls darauf aufzupassen, ob ihnen jemand folgte.

Wer soll Ihnen folgen, ein Herr oder eine Dame? fragte der Mann und sah sie neugierig an, fast ein wenig argwöhnlich, solange sie nicht sagte, was der Mann auszuführen.

Ein Herr in einem schwarzen Rock und mit einem Panoramahut, erwiderte sie, wenn er mir überhaupt folgt, dann wird er wahrscheinlich in einem Wagen sein.

Gut, Fräulein, ich werde Sie veranlassen, wenn ich ihn sehe, — und die Klappe lag zu.

Weber die Wägen, die sich dem Stande und Bequemlichkeit von der Verkehr so groß, daß sie eine Mitteilung von ihren Hoffen erwarten konnte; er war wahrscheinlich vollkommen damit beschäftigt, seinen Wagen durchzuführen und konnte sich kaum aus der Wägen der Führer hinter ihm ein einzelnes herausfinden, welches einen Fahrgast der Wägen Beschreibung enthalten, enthielt. Aber als er in Paris Lane einbog und die Straße dieser Straße zurückgekehrt hatte, öffnete sich die Klappe von neuem.

Ich glänze, ich herauskommen zu haben, Fräulein. Er ist in einem Wagen — wahrscheinlich in einem gewöhnlichen; er ist in einem ganz verächtlichen, aber ein wenig mit einem Chauffeur in Schwarz, sagte der Kutscher.

Das Wägen in einem eigenen Motorwagen telegraphisch hatte, war mehr als wahrscheinlich; er gehöre zu den Leuten, die sich solchen Luxus gestatten dürfen. Ein wenig später wurde die Klappe von neuem geöffnet. Er hielt uns ein, Fräulein. Hier schritt er wird, an uns vorbeifahren.

In diesem Augenblick erinnerte sich Janet an etwas, das sie in den Wägen, der ihr amnes Charles, ganz vergessen hatte — nämlich, daß Sir Gordon Wägen, Roger Wägen's Vater, in einem der kleinen Häuser dieser antiken Straße wohnte, die sie schon verlassen. Es war sehr leicht möglich, daß er sie gar nicht verließ, sondern nur das Geschäft seines Vaters aufsuchte. Und wirklich, gerade, als sie diesen Gedanken erfasste, ließ ein Privatautomobil an ihr vorbei und hielt an der Ecke gegenüber vor einem etwas vorstehenden Hause. Roger Wägen's Wägen heraus und paradierteerte mit dem Chauffeur. Er schien zu verziele in die Inspektoren, die er seinen Diener gab, das seine Augen gar nicht in die Richtung schweiften, wo Janet's Wagen vorbeifuhr, am jedoch fast augenblicklich danach durch langsam dahinschiebende Wägen aufgehalten zu werden. Die Veränderung dauerte nicht länger als ein Augenblick, aber Janet war sehr erregt, und sie hätte vor Freude jauchzen mögen, als ihr Kutscher eine Wägen erpässte und, auf sein Pferd einbauend, die Stellung übernahm. Auf ihre eilige Frage, ob der Motorwagen ihr wieder nachhabe, antwortete er eine vernünftige Antwort.

Die Wägen war, und die Wägen sind in das Haus gekommen, sagte er, die Klappe geschlossen.

Janet richtete einen Blick der Orientierung aus und wollte ihre Dispositionen schon demnach abschneiden und dem Wägen befehlen, sie direkt zu Frau Wägen in Nottingham zu bringen; indessen hing Howell davon ab, ihren Befehl dort geben zu dürfen, daß sie sich selbst, ihren in prächtigen Wägen auszurufen und ihre Spuren zu verwischen. Er war erregt und innerlich. Die Wägen das Great Western-Park von der Straße aus betrat und es war ein wenig, wenn man eingang, der zum Wägenplatz führte, und Janet in diesem Moment mit ihrem Vater genötigt und konnte sich in dem Gebäude aus; da sie nicht als eine Wägenliche wahrgenommen hätte, würde sie durch seinen Blick bestrahlt sein.

Nachdem sie den Kutscher freigegeben, entschloß hatts, ohne zu ahnen, daß er sie während des Wägen entlassen hatte, ohne Stellung gleich einem Schale vertrieben hatte, nicht in ihrem Plan aus. Sie gab dem Portier die Befehle an, daß sie in den Kofferkoffer gehen sollte, um eine Geflügel zu nehmen, die sie den Zug erreichte, und eilte durch die Korridore, die Stufen hinunter, die zum Wägenplatz führten; sie ging zum Aufnahmeperson, warf sich rasch in einen zweiten Wagen und war in dem guten Glauben, ihren erwaunten Befehl zu irreführen zu haben.

Fortsetzung folgt.

— Der Wert der deutlichen Mark betrug am Donnerstagabend in Amerika 0,85 Friedenssilbermark. Das entspricht einer Dollarabwertung von 502 Mark, während der Dollarkurs an der Berliner Börse am Donnerstag 498,47 Schilling notierte.

Werbau. 19. Juli. Bezugsneue Waare fand in Anaport bei der Vorbohrer der Gebrüder Schaff, die wie berichtet, ihren Vater im Schlaf erschossen hatten, ein Koffer mit durch die Staatsanwaltschaft Halle fast. Zu diesem wurden die Mörder unter starker Bedeckung gefesselt an den Fesseln gefesselt.

Werbau. Regierungspräsident von Gersdorf ist zur Disposition gestellt worden. Zu seinem Nachfolger ist der Landrat Bergmann in Galtz a. S. ernannt worden.

Leipzig. (Schwere Verurteilungen beim Kellereit.) Der Kellereit nimmt allmählich verfallene Formen an. In den Abendstunden der letzten Tage kam es zu schweren Ausschreitungen gegen verschiedene Geschäftsführer, die trotz Ablehnung der Forderungen der Kellereit ihre Betriebe aufrechterhalten haben. Vor allem wurden die beiden Hotels „Stadt Rom“ und „Panja“ in Mitleidenschaft gezogen. Im Hotel „Stadt Rom“ wurde die Telephonzentrale zerstört, einige Fensterbänke zertrümmert und der Sohn des Inhabers verlegt. Der Schaden, der dem Hotel „Panja“ zugefügt wurde, beläuft sich auf mehr als 30 000 Mark. Am Montagabend wurden in mehreren Lokalen Bier und Gäste belästigt und die Einrichtung demoliert.

Galtz. Unsere Stadt stellt während der Ferien Klassenzimmer als Jugendherbergen für die wandernde Jugend zur Verfügung.

Wahlbestehen. In der Gegend von Rauschleben wurden bei Wahlen von G. G. G. auf dem Heim durchsichtlich für Maxen Roggen 8 500 Mark geboten, teilweise sogar 10 000 Mark.

Leipzig. 19. Juli. (Verbrechen oder Unfall?) In der Gegend von Salzhelm wurde die 18jährige Tochter des Fabrikarbeiters Dr. Reuter in Salzhelm, die eine Radtour unternehmen wollte, vermisst. Nach langem Suchen fand man sie mit einer schweren Kopfverletzung in einem Auenfeld. Man brachte sie in die Klinik nach Salzhelm, wo sie, noch nicht vernehmungsfähig, am 18. verstarb. Der Fall konnte noch nicht aufgeklärt werden; anscheinend liegt ein Verbrechen vor.

Wien. Der Arbeiter Otto Jakob ist in betrunkenem Zustand im Gasthaus zu Eppingen die Treppe hinunter und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er daran starb.

Stenab. (Durch ein Bild Papier.) In Paris in der Auenal flog, vom Winde getrieben, ein Stück Papier den Pferden des Schapan des Kavallerie Regiments vor den Kopf. Die Tiere scheuten dadurch und stürzten davon. Schaden wurde aus dem Wagen geschleudert und brach den Schindl. Er war sofort tot.

Goslar. In Grund im Harz wurde ein Dankbrief der Reichspostscheide festgenommen, der dort 150 000 Mark unterschlagen hat.

Verhaftungen in Schneidemühl. In Schneidemühl wurden mehrere angelegene Personen im Zusammenhang mit den Unterschlagungen des sächsischen Sparfassen Mandanten festgenommen.

Grabenbruch. Beim Baden in der Torgauer der Jagel entran der Zimmermannslehrling G. aus Halberstadt. Seine Leiche konnte noch nicht gehoben werden.

Merke! aus aller Welt.

Feuerungsstowelle in Wingen. Auf dem Birger Büchsenwerk in Wingen, an der anziehenden Preise zu einem Feuerungsstowelle, bei dem landwirtschaftliche Elemente die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Am Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Im Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Im Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Im Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Im Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Im Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Im Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Im Seeufer über den Atlantik. Schon zu Beginn dieses Jahres ging der Ruf an das deutsche Volk, die vier deutschen Gelehrten, die den Kaiserentscheidungen die Hauptrolle spielen. Der Lehrer Frick wurde bei dem Versuch, die Dummkanten zur Reue zu bringen, schwer mißhandelt. Es gelang erst der Polizei, die Missetäter zu fassen.

Welt angeforderte Kaiserin. deren Ansetzung zur Kaiserin Debatte und bestige Ränke unter den verschiedenen Grundbesitzern veranlaßt hat, muß nach einer neueren Meldung nun dem Bürgermeisterrat getraut werden. Der Gerichtshof bleibt weiter beschlagnehmend.

Die Ursache des räumlichen Eisenbahnunfalls. Nach einer Meldung aus Antwerpen hat die amtliche Untersuchung ergeben, daß der Eisenbahnunfall bei Sinaia dadurch verursacht worden ist, daß die Brücke über die Probahn unter der Last von zwei Lokomotiven eingestürzt ist. Als Ursache war im Jahre 1917 durch die deutsche Armee errichtet und seitdem nicht revidiert worden.

Flug über den großen Ozean. Der englische Luftschiffpilot Morgan, der bereits im April 1918 den Flug über den Atlantischen Ozean verfaßte, will nunmehr den Pazifischen Ozean überfliegen. Der Flug soll in San Francisco beginnen und in Südsee endigen. Morgen hofft, in der ersten Oktoberwoche in San Francisco starten zu können. Der Flug soll über Honolulu, Samoa und die Fidjien Inseln führen. Die ganze Flugreise beträgt 6970 Meilen.

Eröffnung eines Autodroms in Maracaibo. Bei Calabanza ist ein großes Autodrom mit einer Länge von 10 Kilometern in der Gegend von Maracaibo erbaut worden. Dabei wurden 7 Personen getötet und 11 verletzt.

Varenhaushandlung in New York. Bei einem Brande in einem großen New Yorker Varenhaus, bei dem zahlreiche Explosivstoffe zerstört wurden, wurden zwei Personen getötet und 20 verletzt. Mehrere New Yorker Feuerwehren waren an der Brandstelle versammelt.

Ästlin. Infolge der außerordentlichen Niederlage ist der Dampf der Münchener des Rosow eingestürzt. Der Personenverkehr wird durch Umlegen aufrecht erhalten. Der Güterverkehr liegt still. Die Wiederherstellungsarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Auch auf der Strecke Solms-Johannsdorf wird der Bahnverkehr auf eine lange Strecke unterbrochen.

Vannschweizer. Die Familie des Arbeiters Lutter verlegte sich durch Einatmen von Kohlenoxyd. Wie es heißt, soll die Gegend mit ihrem Mann und mit ihrem sechsjährigen Sohn in den Tod gegangen sein. Weil sie eine Befragung wegen Verbrechen gegen das feindliche Leben fürchtete.

Sammlung. Die Zahl der durch den Sturz im letzten Augusten Schiffe ist auf 211 gestiegen. Das bedeutet einen Anstieg auf den Anstiegsstadium. Diese Schiffe haben zum größten Teil ihre Ladung erhalten und liegen zur nächsten Abreise bereit, sobald der Abbruch des Sturms eintritt.

Stettin. Hier kam es bei der Ausfahrt des Dampfers „Eisenbahn“, dessen Nieder die Forderungen der Streikenden bewilligt hatte, zu Ausschreitungen kommunistischer Streikenden, die die Ausfahrt des Dampfers unter Verhinderung, aber von einem Polizeioffizier davor gestoppt wurden.

Conzett (Genève). Hier floh ein Hofsohn in die Luft. Dieser wurde vor Tage gefasst. Mehrere Arbeiter werden verhaftet und 30 wurden inhaftiert.

Zrutek. Der Erzbischof Schöner ist zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Wien. 800 Arbeiterinnen sind heute zum Sportfest nach Leipzig abgereist.

Schlussspende.

Mehr aus im Haag.

Haag, 20. Juli. Die niederländische Kommission hielt heute ihre letzte Sitzung ab. Wie es heißt, beschäftigen die Negierungen eine öffentliche Erklärung, die dem Reichstag des Reiches übergeben ist, nicht dazu anhalten, falls dieser in den Besitz von Konzeptionen gelangen sollte, die sich auf Werte beziehen, die früheren ausländischen Inhabern von der russischen Regierung fortgenommen wurden. Der Vorschlag, die Konzeption zu beenden, hat die Völkervereinigung keineswegs überlebt. Sie erklärte, daß sie nunmehr weitere Verhandlungen mit den verschiedenen Interessenten beginnen wollten.

Minister Grooter gegen die rote Fahne.
Zweden, 20. Juli. Zum ersten deutschen Arbeiter-Turn- und Sportfest, das in Leipzig stattfinden soll, war ein Werbeplakat fertiggestellt worden, das eine Turnerfigur mit roter Schärpe und roter Fahne zeigte. Dieses Plakat sollte durch die Behörden ausgehängt werden, was aber nach dem Reichsverbot der Arbeiter-Turn- und Sportvereine nicht geschehen konnte. Auf eine Eingabe des sächsischen Wirtschaftsministeriums erfolgte Einwilligung für den Fall, daß die Fahne die Farben der deutschen Reichsfahne oder der Stadt Leipzig zeige.

Hauspachtung bei Dr. Stadler.
Berlin, 20. Juli. Am Mittwoch wurde bei dem holländischen Geschäftler Dr. Eduard Stadler eine Hauspachtung vorgenommen, die Dr. Stadler in dem Reichstag steht, mit Gehilfenorganisation in Verbindung gehalten zu haben. Einige an Stadler gerichtete Briefe und von ihm gefertigte Briefentwürfe wurden beschlagnahmt.

Churchill über den Zusammenbruch der Welt.
London, 20. Juli. Bei einem gestern stattgefundenen Diner des Klub von Australien und Neuseeland, auf welchem Churchill präsidierte, sprach dieser über die Ursachen des Zusammenbruchs der Welt und erklärte, daß es nicht an eine böse Wille der Deutschen glauben könnte, daß die Welt der Zusammenbruch der Welt nichts weiter als das Resultat der gesamten deutschen Finanzpolitik sei. Er drückte den Wunsch aus, daß die Alliierten recht bald zu einer Lösung gelangen, durch die Deutschland in den Stand gesetzt wird, einen großen Teil seiner Reparationen zu leisten, ohne daß es dabei in die Lage gerät, für anderweitige Zahlungen unfähig zu sein.

Gingebandt.
Die Schriftleitung übernimmt für Briefe unter dieser Rubrik lediglich die gegenseitige Verantwortung.

(Erwidern.) Der Mitarbeiter Teuchern und Umgegend kann gar nicht verstehen, was der Schreiber des Eingelobtes, Herr Hergert, mit Hergert meint. Es muß wohl dem Herrn Hergert in den Kopf gehen, daß er mit seinen Vorklängen nicht durchkam, und daß die Meisterschaft

durch „Hergert“ aufgeföhrt wird. Man's unwillig: Haushälter haben am 1. Juli der Meisterschaft verschiedene Schreiben zum Unterscheiden vorgelegt, deren Inhalt oft großer „Roh“ war. Gar mancher hätte es am liebsten schon am 1. Juli erstmalig eingetragenen, die 300prozentige Erhöhung, 2 Jahr, so weit ist es noch nicht, es können mitunter auch bis 150 bis 210 Prozent werden. Und wo es höher nach Vereinbarung möglich war, die Meierei nach Möglichkeit zu zahlen, der zahlte die Erhöhung (in vielen Fällen hier in Leichter nicht es ja nur eine Umlegung und man's Meierei wird niedriger zu stehen kommen als vor dem Geleg) ebenfalls am 31. Dezember 1922. Trotz des großen Entschlusses, das durch das Geleg wieder untergebracht wird, sind wir Meierei schon „sehr“ zufrieden mit dem was uns durch das Geleg angefallen ist. Uns wundert nicht, daß Herr Hergert mit der Beschaffenheit des Geleges nicht zufrieden ist. Aber anderbar, daß jetzt solche Dinge angehängt werden. Manches Gebäude ist schon über 10 Jahre verschrotet geblieben mit den unliebsamen Reparaturen, jetzt mit einem mal man manches findet, da der Meierei zahlen muß. Hamburg kann doch nicht als Vergleich zu Leichter herangezogen werden. In den Großstädten sind die Wohnhäuser meist mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgerüstet. Das freie Vereinbarung zulässig ist, wissen wir auch, aber dabei soll verschleiert werden, was man erreichen will. Nämlich man gibt der Sache einen sozialen Anstrich (und wir glauben kaum, wenn die freie Vereinbarung wirklich zustande kommt — Veräußerung der Wohnungen nach Verlassen und Raum — daß die Inhaber der herkömmlichen Wohnräume zu Augen der schlechtesten, der Arbeitsverhältnissen, nicht lieber ihre Meierei nach dem Meiereihergehorcht hätten) und will dadurch nur erreichen, daß die hier vor dem Arzige höchsten Datensätze die im Verhältnis zu den unliebsamen Städten nicht g waren, die Höhe der letzten Meierei dieser Städte angepaßt werden.

Den Schlichtungs-Vorschlag lehnte der Meiereiverein schon einmal ab. Deshalb wiederholen wir hier noch einmal. Wir sind mit unsern Arbeitervertretern als Prüfer im Meiereiungsbund bis jetzt zufrieden und wollen es lieber mit dem Schlichtungs-Vorschlag unversucht lassen. Wir fassen kein Bedürfnis danach und wollen unsere Vertreter einmal etwas nur, was uns nicht so recht gefällt, dann wird die Meiereihaft es ohne Schlichtungs-Vorschlag schon zu werden wissen. Nebenfalls sieht sich die Meiereihaft beunruhigt woher als unter dem alten Meiereiungsbund. Dies muß zu Ehren unserer Prüfer gesagt werden. Warum erwähnt der Schreiber des Eingelobtes, nicht das sehr wertvolle Mitbestimmungsrecht der Meierei? und weiß doch Vorklängen zu kalten der Meierei um der Verwirklichung der Häuser entgegen zu arbeiten? Leibriens verstehen wir gar nicht wie Herr Hergert als Haushälter, d. N. doch so viel Interesse für die Vermieter entdecken kann durch praktische Meierei im Haushälterverein. Herr Hergert läßt besser als Geschäftsmann Wünsche zur Befriedigung der Meierei zu unterlassen, denn der größte Teil seiner Kunden sind doch Meierei aus dem Arbeiterstand. Also Meierei meck auch das! Die Art und Weise des Vorgehens eines Haushalters in der Meiereihaft, das ganz ist von Herrn Hergert an einen Vermieter oder Bekannten übergeben ist nicht dazu ansetzen der Verbindung zwischen Arbeiterstand und Meiereihaft als Meierei haben abzugeben nach dem Wunsch des Herrn Hergert, der nach seinen Vätern nach welchem Grundsatz strebt. Unter Vorbehalt ist, wer seine Gebäudeanlagen nicht mehr befreiten kann, trete das Grundstück ab als Eigentum der Volksgemeinschaft.

Erri Franke, Vorst. der Meierei-Vereinigung.

Wir halten die Angelegenheit des neuen Reichsmietengesetzes für ausreichend „getrüb“ und schließen die Auseinandersetzungen an dieser Stelle. In nächster Zeit wird ja wohl von amtlicher Seite Näheres bekannt gegeben werden. Die Schriftleitung.

Empfehle
neue saure Gurken
in ganzen und einzeln, sowie
Salat- und
Eingelegurken.
G. Jense,
Unterem Berge 33.
Täglich frische Pakete
Kirschen
verschiedene Sorten
Kuchen-Kirschen
verkauft billigst
Fähner,
Oststraße am Dorfbornwege.
ff Tafel-
margarine
jeden Freitag eingeführt.
1. Pfd. 58.— Mk.
Sachmann, Gröben.
Arbeitsbursche
zum Abtragen der Steine sucht
Kreisel Brückh.
Junge Hunde
verkauft
Rumhöl Nr. 3.
Bisttenkarten fertig an
Dachdruckerei
O. Liefrenz.

Fa. R.
Seiser,
Teuchern,
Bahnst. 5.
Malereien
aller Art,
Tapezieren, Lino-
leumlegen,
Buchstaben in Holz,
Metall, Glas,
Steinholz,
Fussboden.
Empfehle
ig. Bodfleisch
zu billigen Preisen.
Jesse, Unterem Berge.
Ein guetzwilliges, sauberes
zu sofortigen Antritt gesucht.
Schulz, Andrei Johannes.

Bekannt: Feldschutz.

Die nachbenannten, von dem Kreisbauernverein Weichenfeld für den Feldschutz amnestierten Diener sind als Feldschutzmänner § 62 des FStG und Forstpolizeigesetz von mir beurlaubt worden und haben auf Grund des ihnen von mir erteilten Ausweises die Berechtigung zur Systematische Durchsuchung der auf der List etzuppon und sich verdächtig machenden Parteien erhalten:

- Willehm Thomas, Neilschlag
- Paul Reil, Kämmerig
- Alexand. Boitrag, Darsdorf
- Fritz Großer, Weichenborn
- Udo Freese, Breisch
- Erich Meiche, Großforstleben
- Alfred Seuthe, Theißen
- Emald Lüd, Stredau
- Emil Dordel, R. röhig
- Georg Glabigau, Großhelsdorf
- Richard Egebrach, Kleinhelsdorf
- Josef Walenst, Jorbau
- Hans Kauffer, Hohenmölsen-Eldingisch
- Hans Bremer, Weichen
- Artur de Wille, Weichen
- Udo Jakob, Schützen-Gräuischen
- Willy Hübner, Kramig
- Willy im Kramig, Oberneise
- Edward Eborn, Luetzow-Elektronig
- Sebastian Drog, Grogelwitz-Weichen
- Willy Postholz, Breisch
- Friedrich Schauer, Weichenborn
- Karl Edl, Schorfleben
- Robert Müller II, Droyßig
- Otto Richter, Kämmerig-Weichen
- Otto Schwarz, Sieding-Dobersack
- Willy Tourbier, Edelwitz
- Riktor Desquais, Wustlaub
- Walter Käferstein, Weichen
- Richard Rastner, Weichenborn
- Erhard Kelmwald, Kramig
- Hermann Ritz, Dueschau
- Georg Dohmeier, Habelsdorf
- August Schuler, Weichen
- Karl von Weiche, Obergräuischen

Entlassungen sind aus den Diensten des Kreisbauernvereins die nachbenannten, von mir hietris beurlaubt gewordenen Feldschutzmänner:

- Alfred Schaaf, Reichau
- Willy Hübner, Schorfleben
- Riktor Gnapack, Droyßig
- Otto Haack, Schützen-Gräuischen
- Friedhelm Hübner, Schützen
- Karl Wittenberg, Schützen
- Oskar Hansen, Weichen
- Willehm Thomas, Neilschlag
- Paul Reil, Kämmerig
- Fritz Großer, Weichenborn
- Udo Freese, Breisch
- Emald Lüd, Weichen
- Hermann Hübner, Gräuischen

Weichenfeld, den 18. Juli 1922 **Der Landrat.**

Das Betreten der Wege und Grundstücke in der Feldflur Rittersgut Teuchern u. Vorwerk Lagnitz ist verboten.

**Gutsverwaltung.
Rittersgut Teuchern.**

**Kaufe nur noch diesen Monat
Wein-, Borbentel-, Cognak-,
Sekt-, Halbe- und Literflaschen
H. Birnbach, Weichenfeld a. S.,
Einkaufsstelle: S. Pawinsky, Teuchern.**

**Empfehle Dienstag zum Wochenmarkte
Tafelmargarine**

zum häufigsten billigen Tagespreis.
**Valina Kuhbutter a Pfd. 53 Mk.
Prima Schmalz Pfd. 65.— Mk.
Pflaumenmus (extra dick)
a Pfd. 16.00 Mk.
Verkauft: Heidelbergern.**

Becker.

**100 000 Mark
1. Hypothek**

auf großes massives Grund-
stück (Gehöftshaus), bebaut
Fläche 550 qm., zu leihen ge-
sucht.
Angebote a. h. Geschft. ds.
W. unter Nr. 28.

**Kinderliebes
Mädchen**
für Küche und Haus, event.
bei Familienanschluß sucht
Ingenieur **Frenkel,
Raumburg, Ludwigstr. 11.**
Neige vergüte.



Monatsversammlung
am Sonntag, d. 23. d. M.
nachm. 3 Uhr im Vereinslokal
„Schützenloge“.
Verlosung eines Schäferhundes.
Zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Hotel zum Löwen.
Sonntag, den 23. Juli
von 4 Uhr an in den
unteren Räumen
Künstlerkonzert.

Grüner Baum.
Sonntag, den 23. Juli 1922.
Hausball.
Anfang 5 Uhr nachm.
Hierzu ladet ein **E. Müller.**

Hotel zum Löwen.
Sonntag, den 23. Juli 1922
grosser Ball.
Anfang 6 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet
Franz Wenke.

Gasthof Schortau.
Sonabend, den 22. Juli 1922
gross. Ballmusik
Es ladet freundlich ein **der Wirt.**
Anfang 7 Uhr.

Lichtspiele Gasthof Gröben.
Sonntag, den 23. Juli
**großes Doppelschlager-Programm
mit Wildweisschlager**
**Texas-Fred's:
„Brauerei“**
2 1/2 Uhr Jugendvorstellung
7 1/2 Uhr für Erwachsene.

Achtung. Gasthof Bonau. Achtung.
Zu meinem am Sonntag, den 30. und Montag
den 31. Juli stattfindenden
**Preis-Vogelschießen
und Entenaushegen**
lade ergebenst ein **G. Köder.**
An beiden Tagen Ball. Sonntag Anfang 6 Uhr
Montag Anfang 7 Uhr.

Rekulturation Gröben.
Mein diesjähriges
Vogelschießen
findet am Sonntag, d. 7
und Montag, den 8.
August statt.
Für Speisen und Ge-
tränke ist bestens gesorgt.
Es ladet froh ein **H. Weitz.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Wesperey, Teuchern.

Schillingshof Hohenmölsen.
Sonabend, den 22. Juli abends 8 Uhr
und Sonntag, den 23. Juli
von nachmittags 4 Uhr ab
großer Dielenball.
Rutschbahn. Flotte Bedienung.
Hierzu laden ergebenst ein
**Vergnügungsverein
„Helios“.** **der Wirt.**

**Kreisarbeitsnachweis
Teuchern.**
Antliche Meldebüro für an-
gestellten Stellen.
Geschäftszeit werktäglich von
8 1/2—1 Uhr.
Gesucht werden:
Anachte, Melde, Vorant,
Schweizerarbeiter, Nachsch-
jahrer, Häuer, Förder, Zim-
merleute, Maurer, 1 Hauschmied,
1 Klempner, 1 Dreher, 1 Lo-
tomotoführer, 1 Wagenheber
für Ab der B. Wagger und
Hoffwagger, 1 alterer Schlosser,
1 alterer Schlämmer, 2 Haus-
mädchen nach Teuchern, 2 Weib-
schaffergelöhnen, 1 Feilengehülfe,
2 Köpfer.

**Freier Viehver-
sicherungsverein.**
Gegründet 1860.
Wir bringen hierdurch zur Kennt-
nis, daß vom 15. d. Mts. ab
innerhalb 14 Tagen die Ver-
träge für Pferde und Kinder
an die Direktion bzw. die betr.
Vertreterstellen zu zahlen sind.
Desgl. hat der Vorstand
beschlossen, zur Deckung der
Ziegenverluste für das vergan-
genen Vierteljahr einen Beitrag
von 6 Pfg. pro Versicherung-
Markt und Vierteljahr zu er-
heben.
Anträge auf Neuversiche-
rung von Pferden, Eulen, An-
dern, Ziegen, Schafen und
Schweinen werden bis zum
verfallenen Wert unter den ge-
wöhnlichen Bedingungen von der
unterzeichneten Direktion und
den bekannten Vertreterstellen
jederzeit gegen entgegengenom-
men und hierzu gewünschte
Auskunft gern erteilt.
Teuch., den 15. Juli 1922.
**Zeiger Vieh-
versicherungsverein.**
Der Direktor: Max Banzer.

**Freiw. Feuerweh
Teuchern.**
Sonntag, den 23. 7. vorm.
7 Uhr **Übung u. Ar-
beitsdienst** der jungen
Wehr. Nachm. 3 1/2 Uhr
Monats-Versammlung
Vollständiges Erscheinen erfor-
derlich. **Der Brandmstr.**

**Photogr. Atelier
E. Meiner,
Teuchern.**
Tätig geöffnet.
Porträts, Familien-, Vere-
ins- und Hochzeitsgrup-
pen, Landschaften, Indus-
trielle, Heim-Schul- u. Mo-
mentaufnahmen jeder Art.
(Sport). Vergrößerungen,
schwarz und farbig, auch
nach alten Bildern, sowie
Karten aus dem Felde
Brochen u. Anhänger etc
Eigene Vergrößerungs-
Anstalt.

Nachruf!
Am 15. Juli verschied im Krankenhaus
zu Dessau unser früherer 2. Brandmeister
und nachmaliger Ehrenbrandmeister, der Be-
zirksschornsteinfegermeister
Herr Franz Amelung
in Bitterfeld.
Seine aufopfernde Tätigkeit im Feuer-
löschwesen für die Allgemeinheit wird uns
unvergesslich bleiben.
Freiw. Feuerwehr Teuchern.

Wöchentliches Anzeigenblatt

für Deuchern



und Umgegend

Verlagsanstalt: Die Schöppel'sche Buchdruckerei 2. - Str., Marktstraße 4 50 332.

Abonnement: In der Buchhandlung dieses Blattes, Poststraße 10, 10 Pf. wöchentlich 3 Mark. Abnehmer und Empfänger des Anzeigenblattes müssen ein Nachbetragskonto in unserer Handlung haben.

Belegzeit: mindestens 3 mal, am besten Freitag, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Bank 12. - RM. ... durch unsere Bank 12.00 RM. ... Einzelnummer 110 Pf.

Bestellfrist: bis zum 1. d. Monats, wenn später in der Geschäftszeit, spätestens 10, nach dem letzten Termin und allen Umständen angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Deuchern.

№ 85

Sonntag, den 22. Juli 1922.

61. Jahrgang

Die letzte Woche.

Das Schicksal schließt auf seltsame Wege ein. Das Mathenau-Drama aus dem Genuß des Berliner, das ganz Deutschland in Aufregung versetzte, hat mit der Selbstentzündung der beiden Mörder in der Rhine-Saalend unterhalb der diebischen Kuppelburg, an der Saale hellen Strände, seinen Abschluß gefunden. Das ist ein glücklicher, hoffentlich und romantisch wie nur einer in Deutschland, an dem die deutsche Jugend noch wohl oft von den Bärenlandes Woggen und Werräufeln geschaukelt und getragen hat. Mit dem Mathenau, ihren Söhnen treu geblieben zu wollen, sind die Akteure in den Tod gegangen. Das war eine Farsce in der Tragödie. Solche Ideale retten Deutschland möglich nicht, Ideale sind zu verteidigen, aber nicht in den Staub zu treten, wie es hier geschah ist. Gut, daß der Versuch über diesen blutigen Akt vom Sonntagstege niedergegangen ist.

Der deutsche Reichstag ist in die Sommerferien gegangen, nachdem er das Schicksal für die deutsche Republik, diese Folge des Mathenau-Misgeschickes, endgültig angenommen hat. In der Volkstretung ist damit wieder größere Bedachtsamkeit eingebracht, die Wogen des Parteienkampfes haben abgeebert. Zum Zeichen ist auch die Umbildung der Reichsregierung dieser Woche, die den Reichstag ausgedient hatte, bis zum Herbst vertagt worden, und man kann annehmen, daß sich dann die inneren und auswärtigen Beziehungen so weit geklärt haben werden, um die Wichtigkeit einer geschlossenen Front festzustellen. Die Gegner in Paris sollten wieder ernstlich aneinander zu wollen, und wir haben uns zur Entschiedenheit bereit zu halten. Vor seiner Vertagung hat der Reichstag unter anderen Gelegenheiten die neue Finanzanleihe und die Erleichterung der Einkommensteuer, sowie die Erhöhung der Mieten seiner Mitglieder angenommen. Es wäre sehr erfreulich, wenn mit diesen Maßnahmen eine Entspannung der Lage aller deutschen Familien nach und nach anzubahnen begänne.

Die Hauptfrage darin wird allerdings die Revision des Reparations-Ultimatums zu London vom Mai 1921 tun müssen, das nach und nach die deutsche Weisheit immer tiefer in den Stumpf getrieben hat. Die am 15. Juli fällige Note von einer 32-Gliedrigen Kommission ist bezahlt, aber wie mecken noch immer nicht, daß diesen unter harten Mühen erlangten Beweis erbringen deutschen Erfüllungswillens die gebührende Anerkennung gewährt wird. Über im Gegenteil. Am 15. August ist eine neue Note von 30 Millionen fällig, aber das Geschäft über die dafür erbetene Forderung, welches aus Paris erfolgt, ist nicht sehr erfreulich. Die freundlicheren Worte, welche Lloyd George dem Gesandte mitbrachte, werden von Boninore und den französischen Zeitungen mit aller möglichen Vorsicht zu hören versucht. Da das die Rede von dem Reichs Frankfurter, von der hauptsächlichsten Erfüllung des Vertrages von Versailles, von der Abmilderung Deutschlands, wird noch durch den Hinweis übermüht, wir sollten eingehen, daß wir absichtlich den Reichsbankrott herbeigeführt hätten. Es glaubt doch niemand, daß wir uns selbst überlegen verfahren werden.

Gaule in der Reichsgeschichte bedeutet die Wahl des obersten Richteramt und früheren deutschen Reichstagsabgeordneten Korfauch zum polnischen Ministerpräsidenten in Warschau. Die besonnenen Voten selbst sind es, die darüber die Abschlüsse sind. Ein Kapital, das alle Mittel zur Unterstützung seiner Gegner recht sind, daß nicht zum letzten Mal einer eines Staatsverrats, in dem die politischen Verhältnisse nichts an Berührungspunkt zu nennen übrig lassen. Die Geschichte wird noch mit einem tüchtigen Straß endigen!

Die neuen Männer.

Weitere Disziplinierungen stehen bevor. Die umfangreichen Personalveränderungen in den preussischen Regierungen werden von einer der Regierung nachstehenden Korrespondenz damit begründet, daß die betreffenden Regierungspräsidenten den bestimmter Weisungsorganisation keine genügende Aufmerksamkeit gewährt oder eine Beteiligung der Schutzpolizei daran zugelassen habe. Die Disziplinierung von Regierungsbeamten ist übrigens mit den bisher bekanntgegebenen Entlassungen noch nicht abgeschlossen. Auch der Regierungspräsident von Schneidemühl, v. Bülow, soll demnächst in den einflussreichen Aufsteiger versetzt werden. Ferner soll eine größere Anzahl von Landratsämtern in Preußen neu besetzt werden.

Im Stille des schon vor einiger Zeit in den Ausnahmeverfahren Oberpräsidenten von Marienwerder, Graf Radziwin, wird Oberpräsident Prof. Prose, der politisch dem Zentrum nahesteht, sein erster

Präsidentat und Vertreter wird weiterhin der demokratische Kandidat Dr. Friedensburg werden. Der Regierungsbezirk Merseburg, aus dem Herr von Gersdorff scheidet, ist mit dem sozialdemokratischen Kandidat Bergmann besetzt worden. In den Regierungsbezirk Hildesheim ist Ministerialrat v. Dalfers aus dem Preussischen Finanzministerium, in das Regierungspräsidium in Berlin Oberregierungsrat Moritz bernien. Diese beiden neuen Regierungspräsidenten gehören der Deutschen Volkspartei an. Das Regierungspräsidium in Aachen ist dem demokratischen freien Parlamentarier und Mitgliebesitzer von Nordberg, Bergheim, übertragen worden. Zum Regierungspräsidenten in Gießen dürfte der zweite Delegierte bei der Rheinlandkommission, Baumbach, bernien werden, der der Sozialdemokratischen Partei angehört. Auch für die Regierungspräsidenten in Magdeburg, Trier und Osnabrück sind die neuen Regierungspräsidenten schon vorgesehen. Sie werden ebenso wie der neue Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, der kürzliche Regierungspräsident von Trier, dem Zentrum angehören. Für das Regierungspräsidium in Schneidemühl soll ein



weit entgegengelommen ist. Wie offiziös erklärt wird, wurde vereinbart, daß der Reichstag, sobald er dem Reichstag zugeht, auch dem Garantienkomitee vorgelegt wird. Das Reichsfinanzministerium richtet einen zentralen Kontrolldienst ein und wird dem Garantienkomitee die Möglichkeit geben, sich von Zeit zu Zeit von der Wirksamkeit dieses deutschen Kontrolldienstes zu überzeugen.

Das bedeutet in der Tat nichts anderes als die Zustimmung der Reichsregierung zu der Finanzkontrolle, auch wenn versichert wird, daß dem Garantienkomitee ein Einspruchsrecht gegen die Aufstellung des Etats nicht zugestanden worden sei.

Die Mathenau-Mörder identifiziert.

Die Suche nach den Selbstmördern. Die Identität der Mathenau-Mörder, die auf Burg Saale von den Beamten der politischen Polizei aufgefunden worden sind, ist jetzt zweifelsfrei festgestellt. Durch Bekannte und Angehörige sind die Leichen als die gestrichelten Personen des Oberleitnants A. D. Kern und des Ingenieurs Fischer ermittelt worden. Noch nicht aufgelöst ist, auf welche Weise Kern ums Leben gekommen ist. Es kern durch die Karabinerregel aus der Waffe des Politischen oder durch einen Revolveranschlag von außen oder durch einen Schuß seines Komplizen Fischer oder aber durch Selbstmord endete. Ist sich aus den tatsächlichen Gegebenheiten auf Burg Saale nicht zu Gewißheit ermitteln. Die Nachforschungen nach dem Wege, den Fischer und Kern von Kopenhagen aus durch die Altmark nach Hühningen genommen haben, haben bereits zu Resultaten geführt. Es sind mehrere Personen verhaftet worden, die unter dem Verdacht der Begünstigung der Selbstmörder stehen. Noch nicht völlig aufgeklärt ist, wo sich die Mörder seit dem Verdrage aufgehalten haben. Es wird angenommen, daß sie sich nordwärts

gewandt haben und daß sie in Mecklenburg und in Pommern in den ihnen nachstehenden Kreisen Helfer und Begünstiger gefunden haben.

Raumburg a. Saale, 21. Juli. Die eingehenden politischen Ermittlungen auf der Burg Saale und die ärztliche Untersuchung der Leichen der Mathenau-Mörder haben jeden Zweifel darüber beseitigt, daß Kern, als er zum Reichstag kam, durch einen Schuß eines Politischen Beamten getötet worden ist. Die Ermittlungen haben ferner ergeben, daß sowohl Fischer als auch Kern aber der auf der Nacht befallenen Stiege des Anwesens der Burg Saale Dr. Stein trugen, die sie in besten Absichten aus den Schritten genommen hatten, ein Beweis dafür, daß sie sich bereits auf die Fortführung ihrer Fahrt vorbereitet hatten. Dr. Stein ist nach eingehender Vernehmung in Raumburg geftern nachmittags auf Erlauchen des Berliner Polizeipräsidenten nach Berlin übergeführt worden. Seine Frau, die mit ihrem Gatten verhaftet worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da ein Verdacht gegen sie nicht besteht.

Deutsches Reich.

21. Juli 1922.

Einblick in den Weg, den die deutsche nationale Partei. Der Reichstagsabgeordnete Hennig hatte bei der Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei die Einlegung eines Untersuchungsausschusses beantragt, um gewisse gegen ihn schon seit langem erhobene Verdächtigungen prüfen zu lassen. Dieser Untersuchungsausschuss ist zu dem Ergebnis gelangt, daß gegen den Abg. Hennig nichts vorliegt, was ihn strafrechtlich belastet oder ehrenverletzt erhebt, daß aber die Art seiner politischen Betätigung der Interessen der Partei nicht entspricht. Die Reichstagsfraktion und der Parteivorstand haben daraufhin die Erklärung abgegeben, daß ein weiteres Verbleiben des Herrn Abg. Hennig in der deutschnationalen Fraktionsgemeinschaft unerwünscht erscheint. Wie die deutschnationale Fraktion ausdrücklich erklärt hat, hat der Ausschuss mit der Feststellung der Verhältnismäßigkeit der Bewegung nichts zu tun.

Ein Brief Dr. Geyers. Die Gaule, die Reaktionsparteien hatten an den Reichsbeamten eine Weisung erteilt, weil am Tag der Vertagung Mathenau's Reichsgericht mit fängenden Spiel durch Geyers gezogen sei. Darauf hat jetzt der Reichsminister in einem Briefe geantwortet, daß er dem Reichsgericht hinreichend, daß noch bei festem Fall Strafrechtlicher Kräfte dieses rein dienstliche Sünden der Justiz nicht unterlag worden sei. Am 28. Juni hätten überdies in Geyers auf Exekutionen, Konzerte und dergleichen ohne Genehmigung parteigebunden. Der Brief wendet sich dann weiter gegen die Behauptung, daß die in Deutschland erfindenden Treppenzüge die früheren Reichsgerichte geführt hätten. Gegen die Mörder, die an diese unglückliche Werbung beteiligt sind, der Reichsgericht geführt hätten, ist Strafverfolgung erfolgt worden. Zum Schluß vermahnt sich Dr. Geyers gegen den Versuch, die Politik in die Gruppe hineinzuziehen und die Disziplin zu untergraben.

Reichsfinanzministerium in Bayern. Die bayerische Regierung, die am Mittwoch den Bericht des Bundesrates v. Kreyer über die Reichstagsabhandlungen entgegengenommen und im Hinblick daran eine lange Besprechung über die Lage hatte, erhält aus dem Lande fortgesetzt Kundgebungen, um sie in ihrem gesamtstaatlichen Stand gegen die Auslieferung des Reichsgerichts zu beschützen. Die Landtagsaufstellung wird ernst erwogen. Die in München, dem Reichsfinanzministerium in München, werden bayerischer Treppenzüge sowie das auf dem Treppenzugungsplatz Ober auf in Thüringen über die Bürgerbewegung Weiterarbeiten sich wegen der gesamtstaatlichen Lage telegraphisch in den Reichstag zurückberufen worden. — Die Bayerische Mittelpartei hat ihren Vorstand am 21. Juli und den Landesauschuss am 24. Juli zu Beratungen über die politische Lage zusammenberufen. An diesem Tage hält auch der Bayerische Bauernbund eine Sitzung des Bundesvorstandes ab.

Die Arbeitgemeinschaft der Mitte bildet wiederum den Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Führer des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Partei. Es wurde die grundsätzliche Übereinstimmung der drei Parteien festgestellt, die in einer offiziellen Erklärung zum Ausdruck gebracht werden soll. Der Bayerischen Volkspartei soll der Beitritt offen gehalten werden. Bei einer Besprechung innerhalb des demokratischen Parteivorstandes ließ der Plan bei einzelnen Mitgliedern auf Widerstand, noch einigte man sich dahin, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.

Ministerium zur Vorbereitung zum Schluß der Reichstag. Der preussische Minister des Innern hat aus Anlaß zahlreicher Beschwerden zu der Vorbereitung zum Ende der Wahlfrist Ministerien heranzugehen.